

**Interpretation der Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2015  
1. Auflage**

**TÜV Media**

Die ISO 14001:2015

- Leseprobe -



**TÜVRheinland<sup>®</sup>**  
Genau. Richtig.

Die ISO 14001:2015 – Interpretation der Anforderungen

Herausgegeben von der TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln, TÜV Rheinland Group

Redaktion: Erich Grünes, TÜV Rheinland Cert GmbH  
Anja Oels, TÜV Rheinland Cert GmbH

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8249-1979-6

© by TÜV Media GmbH, TÜV Rheinland Group, 1. Auflage Köln 2016

Gesamtherstellung: TÜV Media GmbH, Köln

[www.tuev-media.de](http://www.tuev-media.de)

® TÜV, TUEV und TUV sind eingetragene Marken.

Eine Nutzung und Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung.

Die Inhalte dieses Werks wurden von Verlag und Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und zusammengestellt. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für Websites, auf die über Hyperlinks verwiesen wird. Es wird betont, dass wir keinerlei Einfluss auf die Inhalte und Formulierungen der verlinkten Seiten haben und auch keine Verantwortung für sie übernehmen. Grundsätzlich gelten die Wortlaute der Gesetzestexte und Richtlinien sowie die einschlägige Rechtsprechung.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
<b>Teil A</b> .....	5
1 Einleitung .....	5
2 Gründe für die Einführung und Anwendung eines Umweltmanagementsystems .....	5
3 Modell des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 und wesentliche Verfahrensschritte zu dessen Aufbau und Einführung .....	6
4 Die wichtigsten Änderungen gegenüber der ISO 14001:2004 .....	9
5 Übergangsfristen – Empfehlungen für die Umstellung auf die ISO 14001:2015 .....	11
<b>Teil B</b>	
<b>Interpretation der Anforderungen der ISO 14001:2015 [1]</b> .....	12
<b>Teil C</b>	
<b>Anhänge</b> .....	29
Anhang 1: Gegenüberstellung der Normabschnitte ISO 14001:2015 und ISO 14001:2004 + Cor 1:2009 .....	29
Anhang 2: Liste der von der Norm geforderten Kommunikation/Information .....	29
Anhang 3: Liste der von der Norm geforderten dokumentierten Informationen .....	30
Anhang 4: Beispiele für Kennzahlen .....	31
Anhang 5: Wichtige Normen mit Bezug zum Umweltmanagement .....	32
Anhang 6: Ablaufschema (Re-)Zertifizierung im Dreijahreszyklus .....	33
Anhang 7: Ablaufschema Zertifizierungsaudit .....	33
Anhang 8: Zertifikatsmuster .....	34
<b>Weiterführende Links und Literatur</b> .....	35

## Vorwort

Diese Broschüre richtet sich an Auditoren, Managementbeauftragte, Unternehmer und Berater sowie an alle, die am Aufbau und an der Pflege eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 beteiligt sind.

Sie interpretiert und erläutert die Anforderungen der ISO 14001:2015. Ziel der Broschüre ist es, das Verständnis für die Normforderungen zu erhöhen und Anregungen für deren unmittelbare Umsetzung zu geben.

Teil A dieser Broschüre enthält eine Einführung in die Struktur und Merkmale der Norm sowie einen Überblick über die wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Vorgängerrevision.

In Teil B werden die Anforderungen der Norm in Tabellenform aufgelistet und praxisorientiert interpretiert.

Teil C enthält weiterführende und hilfreiche Tabellen, Übersichten sowie Grafiken zum besseren Verständnis.

Wir würden uns freuen, wenn Sie vom Praxisnutzen der vorliegenden Broschüre profitieren, und wünschen Ihnen viel Erfolg.

Erich Grünes, Senior-Auditor und Umweltgutachter, TÜV Rheinland Cert GmbH  
Anja Oels, Produktverantwortliche ISO 14001, TÜV Rheinland Cert GmbH

TÜV Media GmbH, Redaktion Umwelt und Energie, Franziska Merle  
(E-Mail: [franziska.merle@de.tuv.com](mailto:franziska.merle@de.tuv.com))

Bei Fragen zur Zertifizierung: 0800 888-2378

# Teil A

## 1 Einleitung

Inzwischen ist es für die meisten Organisationen selbstverständlich geworden, ihre Leistungen im Umweltschutz zu verbessern und nachzuweisen. Aktiver und wirksamer Umweltschutz erfordert nicht nur moderne Technologien, sondern auch ein wirksames Umweltmanagementsystem. Dies ist heute ein wichtiger Erfolgsfaktor im Wettbewerb.

Interessierte Parteien achten vermehrt auf eine umweltschonende Herstellung und Verwendung eines Produkts/einer Dienstleistung inklusive Vertriebstätigkeiten sowie auf die Nachhaltigkeit unternehmerischer Aktivitäten. Das vorrangige Ziel eines jeden Umweltmanagementsystems ist daher die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes verbunden mit einer Reduzierung der Umweltauswirkungen.

Mit der internationalen Norm ISO 14001 bietet sich ein Instrument an, ein Umweltmanagementsystem einzuführen und anzuwenden und damit einen zukunftsweisenden Weg in Richtung Eigenverantwortung sowie Selbstverpflichtung zu beschreiben.

Im September 2015 wurde die ISO 14001:2015-09 veröffentlicht. Im November folgte die **DIN EN ISO 14001:2015-11: Umweltmanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung (ISO 14001:2015); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 14001:2015.**

Der hier in Folge verwendete Begriff ISO 14001 oder ISO 14001:2015 entspricht dieser Fassung. Umweltmanagementsystem wird auch mit UM-System oder UMS abgekürzt.

Anhang A der Norm ist informativ und enthält erläuternde Informationen zur Anwendung der Norm.

Die DIN EN ISO 14001:2015-11 ersetzt die DIN EN ISO 14001:2009-11.

Die ISO 14001:2015 folgt der ISO-Grundstruktur:

- Normforderungen: Anforderungen als Haupttext
- Gemeinsame Begriffe mit Kerndefinitionen
- Anmerkungen als gekennzeichnete Information zum besseren Verständnis

## 2 Gründe für die Einführung und Anwendung eines Umweltmanagementsystems

Aus folgenden Gründen ist die Einführung und Anwendung eines UMS für Unternehmen wichtig und sinnvoll:

- systematisches Managementsystem zum Schutz der Umwelt
- Verbesserung der Umweltleistung
- Minimierung von Risiken

- Verbesserung des Kenntnisstands der Abläufe und des Zustands der Organisation
- Verbesserung der Nachweisfähigkeit des bestimmungsgemäßen Betriebs bei Umweltunfällen
- Marktpositionierung, Wettbewerbsvorteile
- Kundenanforderung
- Steigerung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit
- Verbesserung des Verhältnisses zu Behörden und Anwohnern
- Vertrauensbildung beim Kunden
- Wahrung guter Beziehungen zur Öffentlichkeit
- Zufriedenstellung der Ansprüche von Investoren
- Reduzierung von Ereignissen mit Haftungsfolgen
- Abschluss von Versicherungen zu ggf. reduzierten Kosten
- Verbesserung des Images und mittelbare Erhöhung des Marktanteils
- Darlegung einer vernünftigen Vorsorge
- Ressourcenschonung von Material und Energie
- Deregulierungspotenzial
- methodische Bearbeitung bei der Berücksichtigung und Anwendung von Gesetzen und Verordnungen und dadurch erhöhte Rechtssicherheit

### 3 Modell des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 und wesentliche Verfahrensschritte zu dessen Aufbau und Einführung

Die Norm gliedert sich in zehn Abschnitte (s. Tab. 1), wovon die ersten drei – wie in ISO-Normen üblich – die Kapitel zum Anwendungsbereich, zu normativen Verweisen und zu Begriffen sind.

Tab. 1: Normabschnitte und Unterabschnitte der ISO 14001:2015

1	Anwendungsbereich	7	Unterstützung
2	Normative Verweisungen	7.1	Ressourcen
3	Begriffe	7.2	Kompetenz
3.1	Begriffe in Verbindung mit Organisation und Führung	7.3	Bewusstsein
3.2	Begriffe in Verbindung mit Planung	7.4	Kommunikation
3.3	Begriffe in Verbindung mit Unterstützung und Betrieb	7.4.1	Allgemeines
3.4	Begriffe in Verbindung mit Leistungsbewertung und Verbesserung	7.4.2	Interne Kommunikation
4	Kontext der Organisation	7.4.3	Externe Kommunikation

4.1	Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	7.5	Dokumentierte Information
4.2	Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien	7.5.1	Allgemeines
4.3	Festlegen des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementsystems	7.5.2	Erstellen und Aktualisieren
4.4	Umweltmanagementsystem	7.5.3	Lenkung dokumentierter Information
5	Führung	8	Betrieb
5.1	Führung und Verpflichtung	8.1	Betriebliche Planung und Steuerung
5.2	Umweltpolitik	8.2	Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
5.3	Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	9	Bewertung der Leistung
6	Planung	9.1	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung
6.1	Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	9.1.1	Allgemeines
6.1.1	Allgemeines	9.1.2	Bewertung der Einhaltung von Verpflichtungen
6.1.2	Umweltaspekte	9.2	Internes Audit
6.1.3	Bindende Verpflichtungen	9.2.1	Allgemeines
6.1.4	Planung von Maßnahmen	9.2.2	Internes Auditprogramm
6.2	Umweltziele und Planung zu deren Erreichung	9.3	Managementbewertung
6.2.1	Umweltziele	10	Verbesserung
6.2.2	Planung von Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele	10.1	Allgemeines
		10.2	Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen
		10.3	Fortlaufende Verbesserung

Die Normabschnitte 4 bis 10 sind nach dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus strukturiert. PDCA lässt sich wie folgt kurz beschreiben:

1. **Plan – Planen** (Planung): Die Zielsetzungen und Prozesse werden festgelegt, um Ergebnisse in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik der Organisation zu erhalten.
2. **Do – Durchführen** (Unterstützung und Betrieb): Die Prozesse werden verwirklicht.
3. **Check – Prüfen** (Bewertung der Leistung): Die Prozesse werden überwacht, an der Umweltpolitik, den Zielsetzungen, den Einzelzielen, den bindenden Verpflichtungen und den anderen Anforderungen gemessen; über die Ergebnisse wird berichtet.
4. **Act – Handeln** (Verbesserung): Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistung des UM-Systems werden ergriffen.

Die Norm empfiehlt die Anwendung des PDCA-Zyklus sowohl auf die Steuerung der Prozesse als auch auf das UM-System als Ganzes. Das „neue“ Prozessmodell der ISO 14001:2015 ist in Abbildung 1 zu sehen.

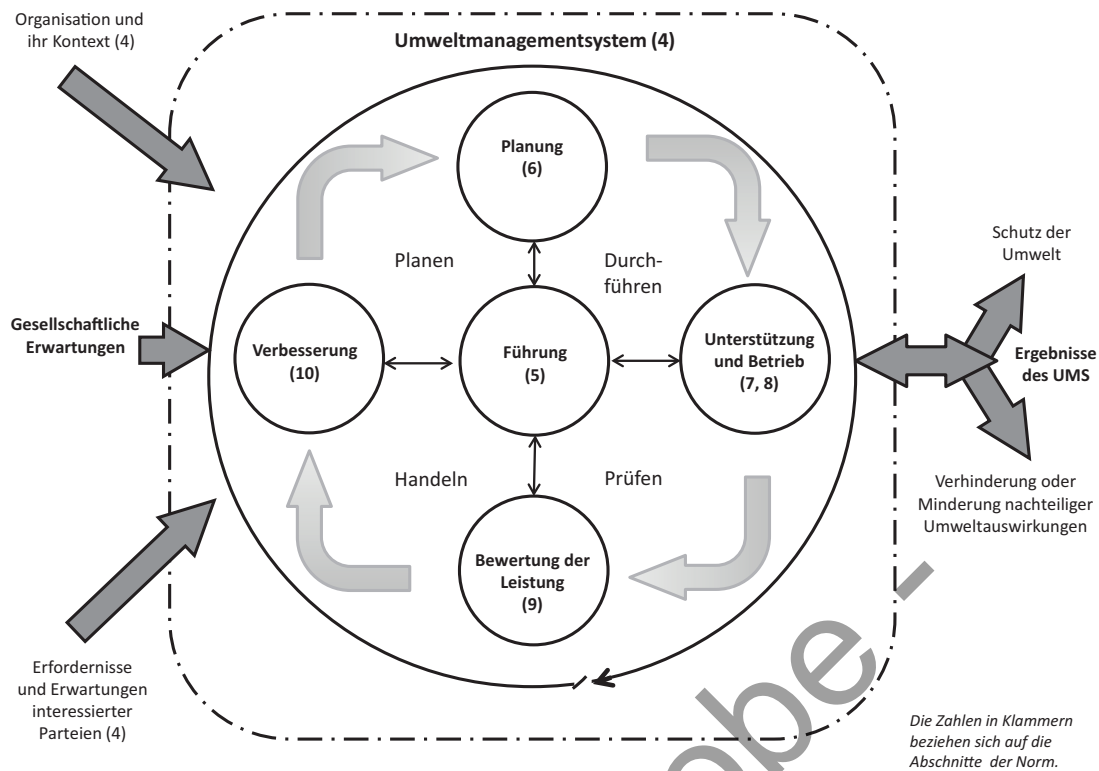


Abb. 1: Darstellung der Struktur der ISO 14001:2015 im PDCA-Zyklus

Abbildung 2 zeigt die wesentlichen Verfahrensschritte, die zum Aufbau bzw. zur Einführung und Anwendung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 notwendig sind.

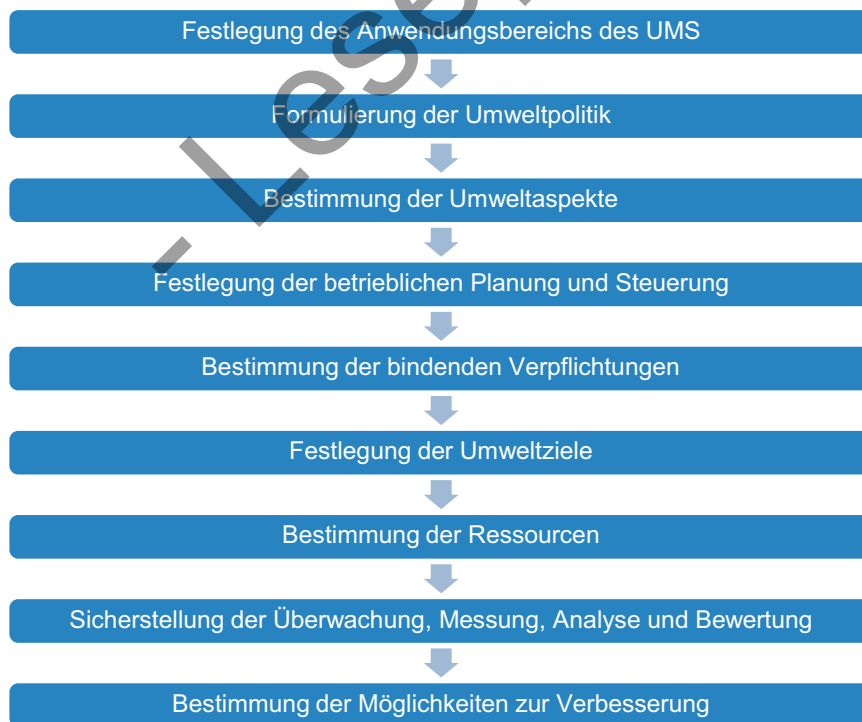


Abb. 2: Wesentliche Verfahrensschritte zum Aufbau/zur Einführung und Anwendung eines UM-Systems nach ISO 14001:2015

## **4 Die wichtigsten Änderungen gegenüber der ISO 14001:2004**

Die Überarbeitung der Norm erfolgte unter Berücksichtigung des Endberichts ISO/TC 207 SC1 „Future Challenges for EMS“. Grundsätzlich werden ISO-Normen alle fünf Jahre überprüft. Ein paar wesentliche Neuerungen bzw. Veränderungen werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Eine Gegenüberstellung der Normabschnitte der ISO 14001:2015 und jener der ISO 14001:2004 finden Sie in Anhang 1.

### **4.1 Identische Struktur für alle Managementsysteme**

Eine wesentliche Neuerung betrifft die Struktur der ISO 14001. Die Revision folgt der sogenannten „High Level Structure“. Sie gewährleistet eine identische Struktur für alle Managementsysteme sowie einen einheitlichen Gebrauch von Kerntexten und Begriffen. Die Norm wird so besser verstanden und bei Kombination mit anderen Normen effizienter.

### **4.2 Harmonisierte und neue Terminologie**

Einige Begriffe wie „Kontext der Organisation“, „dokumentierte Information“ oder „bindende Verpflichtungen“ sind neu hinzugekommen, andere wie „Leistung“ bekommen einen neuen Schwerpunkt. Begriffe, die auch in anderen Normen vorkommen, wurden harmonisiert.

### **4.3 Kontext der Organisation**

Die Norm zielt auf das Erfordernis ab, dass Organisationen mit der Anwendung ihres UM-Systems die externen Belange und Einflüsse stärker berücksichtigen. Die Erfordernisse und Erwartungen „interessierter Parteien“ sollen besser verstanden und dahingehend bewertet werden, ob aus ihnen konkrete Anforderungen erwachsen.

### **4.4 Führungsverantwortung**

Das Topmanagement soll mehr Verantwortung für die Effektivität des UM-Systems sowie für die Integration des Umweltmanagements in die Geschäftsprozesse übernehmen. Die Umweltpolitik soll auch eine Verpflichtung zum Schutz der Umwelt über die Grenzen der Organisation hinaus enthalten. Statt eines Beauftragten müssen adäquate Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation sichergestellt werden.

### **4.5 Lebenswegbetrachtung**

Organisationen müssen jetzt die Umweltaspekte für ihre Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen „unter Berücksichtigung des Lebenswegs“ betrachten. Dies schließt auch die Umwelteinflüsse von Produkten und Dienstleistungen bis zu deren Nutzungsende mit ein.

### **4.6 Risiko- und Chancenbetrachtung**

Als Grundprinzip aller Managementsysteme wird ein Risiko- und Chancenmanagement eingeführt. Darin müssen Chancen und Risiken ermittelt und im nächsten Schritt Maßnahmen entwickelt werden, um unerwünschte Auswirkungen von Risiken zu minimieren bzw. im Fall von Chancen diese zu nutzen.

## Teil B

# Interpretation der Anforderungen der ISO 14001:2015 [1]

Um den Anwender der Norm bei der Umsetzung der Anforderungen in der Praxis und bei der Vorbereitung und Durchführung von Audits zu unterstützen, werden in der folgenden Tabelle die einzelnen Normanforderungen ab Normabschnitt 4 interpretiert und durch nützliche Informationen und Beispiele ergänzt. Hierbei wird ein durchgängiges Spaltenschema angewendet.

### Erläuterungen zu den Tabellenspalten

#### 1 Normanforderung

Die Anforderungen der ISO 14001:2015 werden auszugsweise und stichwortartig, nicht aber im vollen Wortlaut aufgeführt. Das erleichtert die Arbeit in der Praxis, ersetzt allerdings die Kenntnis des Originaltextes der Norm nicht.

#### 2 Interpretation

In dieser Spalte wird – oft versehen mit Beispielen aus der Praxis – erläutert, was unter der Anforderung zu verstehen ist bzw. welche Aktivitäten beispielsweise zur Umsetzung der Anforderung in der Praxis zu ergreifen sind.

Forderungen nach **dokumentierter Information** sind fett hervorgehoben.

#### Arbeitshilfe zum Download

Die vollständige Tabelle haben wir Ihnen als Arbeitshilfe im Word-Format zum Download bereitgestellt. Darin wurde die Spalte „Auditnotiz“ hinzugefügt. So können Sie die Tabelle als Arbeitsgrundlage für ein internes Audit nutzen. Sie können das Dokument frei bearbeiten und durch Hinzufügen oder Löschen von Spalten und Zeilen an die jeweilige Auditsituation anpassen.

Die Arbeitshilfe steht für Sie zum Download bereit unter:

[www.tuev-media.de/████████████████████](http://www.tuev-media.de/████████████████████)

Passwort: ██████████

## Normabschnitt 4: Kontext der Organisation

Normforderung	Anmerkungen
<b>4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes</b>	
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	<p>Dieser Unterabschnitt der Norm fordert, dass Organisationen ein grundlegendes Verständnis wichtiger Themen mit Umweltrelevanz herbeiführen, indem sie externe Belange und Einflüsse stärker berücksichtigen. Die Erwartungen „interessierter Parteien“ sollen besser verstanden und daraus erwachsene Anforderungen abgeleitet werden.</p> <p>Beispiele für interne und externe Themen, die Relevanz haben können, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltzustände mit Einfluss durch die Organisation bzw. auf die Organisation wie Boden, Luft, Wasser, Ressourcen;</li> <li>• externe Themen (lokal bis global) aus dem gesetzlichen, sozialen, technischen, kulturellen, politischen oder wirtschaftlichen Umfeld;</li> <li>• interne Themen, die aus der Aktivität der Organisation und deren Mitarbeiter kommen, wie Vision, Strategie, Werte, Wissen, Leistung.</li> </ul>
<b>4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien</b>	
<p>Bestimmung der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für das UMS der Organisation relevanten interessierten Parteien,</li> <li>• bedeutenden Erfordernisse und Erwartungen dieser interessierten Parteien,</li> <li>• oben genannten Erfordernisse und Erwartungen, die zu bindenden Verpflichtungen werden.</li> </ul>	<p>Beispiele für interessierte Parteien (intern und extern):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen oder Gruppen</li> <li>• Behörden</li> <li>• Städte, Kommunen</li> <li>• Nachbarschaft</li> <li>• NGOs</li> <li>• politische Parteien</li> <li>• Eigentümer</li> <li>• Investoren</li> <li>• Mitarbeiter</li> <li>• Verbände</li> <li>• Kunden</li> <li>• Lieferanten</li> </ul> <p>Es sollte eine Liste von interessierten Parteien erstellt werden, die ihre Empfindung „gegenüber der Organisation bekannt gemacht“ haben, mit beispielsweise Information über Art, Einfluss, Erwartung der interessierten Partei und daraus ggf. resultierenden Maßnahmen.</p> <p>Maßnahmen können/sollten je nach Bewertung und Entscheidung der Organisation zu bindenden Verpflichtungen werden.</p>
<b>4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementsystems</b>	
<p>Bestimmung der Grenzen und der Anwendbarkeit des Umweltmanagementsystems zur Festlegung dessen Anwendungsbereichs</p> <p>Der Anwendungsbereich muss dann als <b>dokumentierte Information</b> aufrechterhalten und interessierten Parteien zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>Bestimmen von Grenzen und Anwendbarkeit des UMS unter Berücksichtigung von Einflussmöglichkeiten, Verpflichtungen, Aktivitäten, physischen Grenzen etc. sowie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• externen/internen Themen (4.1)</li> <li>• Anforderungen interessierter Parteien (4.2)</li> <li>• Produkten/Dienstleistungen der Organisation</li> </ul> <p>Der Anwendungsbereich soll sachlich und für die Tätigkeit der Organisation repräsentativ sein. Der Anwendungsbereich muss als <b>dokumentierte Information</b> verfügbar sein (z. B. Homepage, Unternehmens-/Imagebroschüren).</p> <p>Beispiele für den Anwendungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Herstellung/Produktion und Vertrieb von Maschinen und Systemen für hydraulische Komponenten für die Automobilindustrie sowie industrielle Anwendungen an den Standorten XXX.</li> <li>• Kompetenzzentrum zur Auswahl, Ausbildung, medizinischen Betreuung und Überwachung von Astronauten am Standort X.</li> <li>• Planung, Betrieb und Instandhaltung von Gebäuden an den Standorten XXX (nur Verwaltungsstandorte)</li> </ul>

## Normabschnitt 5: Führung

Normforderung	Anmerkungen
<b>4.4 Umweltmanagementsystem</b>	
Aufbau, Verwirklichung, Aufrechterhaltung und fortlaufende Verbesserung eines Umweltmanagementsystems nach den Forderungen dieser Norm einschließlich der benötigten Prozesse und ihrer Wechselwirkungen (das in 4.1 und 4.2 gewonnene Wissen muss dabei berücksichtigt werden).	<p>Das UM-System muss die benötigten Prozesse und ihre Wechselwirkungen beinhalten. Hierüber, über den Detaillierungsgrad und über die Integration in vorhandene Prozesse entscheidet die Organisation selbst mit der entsprechenden Verantwortung zur Rechenschaft.</p> <p>Der Anwendungsbereich und die Erkenntnisse aus                      4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes und                      4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien sind entsprechend zu berücksichtigen.</p>
<b>5.1 Führung und Verpflichtung</b>	
Demonstration von Führung und Verpflichtung der obersten Führung in Bezug auf das Umweltmanagementsystem	<p>Die oberste Leitung übernimmt die Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit des UM-Systems. Die spezifischen Anforderungen des UMS muss sie entweder persönlich oder regieführend in die Geschäftsprozesse der Organisation integrieren.</p> <p>Führung und Verpflichtung zeigt die oberste Leitung durch,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflichtung im Hinblick auf die Wirksamkeit des UM-Systems,</li> <li>• Festlegung von Umweltpolitik und -zielen und deren Vereinbarkeit mit dem Kontext und der Strategie der Organisation,</li> <li>• Integration der Anforderungen in die Prozesse,</li> <li>• Förderung der Anwendung des prozessorientierten Ansatzes und des risikobasierten Denkens,</li> <li>• Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlicher Ressourcen,</li> <li>• Vermittlung der Bedeutung des Umweltmanagements sowie der Erfüllung der Anforderungen,</li> <li>• Sicherstellung des Erreichens der beabsichtigten Ergebnisse,</li> <li>• Einsatz, Anleitung und Unterstützung von Personen bzgl. der Wirksamkeit des UM-Systems,</li> <li>• Förderung von Verbesserungsmaßnahmen,</li> <li>• Unterstützung anderer Führungskräfte bzgl. der Führungsrolle in deren Bereichen.</li> </ul> <p>Beispielsweise kann die Verpflichtung in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• speziellen Statements,</li> <li>• Umweltberichten</li> <li>• oder durch die Integration bedeutender Themen in Geschäftsberichten kommuniziert und dokumentiert werden.</li> </ul>
<b>5.2 Umweltpolitik</b>	
<p>Festlegung, Verwirklichung und Aufrechterhaltung einer Umweltpolitik durch die oberste Leitung innerhalb des festgelegten Anwendungsbereichs des UMS</p> <p>Die Umweltpolitik muss als <b>dokumentierte Information</b> aufrechterhalten werden.</p>	<p>Die Erarbeitung der Umweltpolitik sollte unter Führung der obersten Leitung durch ein Team aus verschiedenen Unternehmensbereichen erfolgen. Um für die Umweltpolitik einen möglichst breiten Konsens zu erreichen, ist es sinnvoll, möglichst viele Personen aus der Organisation und auch Vertreter des Betriebsrats mit einzubinden.</p> <p>Die oberste Leitung muss die Umweltpolitik verbindlich in Kraft setzen (<b>dokumentierte Information</b>), sie anschließend der Organisation bekannt sowie interessierten Parteien verfügbar machen.</p> <p>Die einmal aufgestellte Umweltpolitik ist in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und ggf. anzupassen.</p> <p><b>Beispiel Umweltpolitik:</b></p> <p>Umweltschutz ist einer der Kernwerte unseres Unternehmens und wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensführung. Mit der Umsetzung dieser Umweltpolitik möchten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten und gleichzeitig Wettbewerbsvorteile erlangen.</p> <p><b>Bindende Verpflichtungen</b></p> <p>Wir erfüllen unsere bindenden Verpflichtungen.</p> <p><b>Kontinuierliche Verbesserung</b></p> <p>Auf Basis der geltenden Umweltvorschriften, Kundenanforderungen und</p>